

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Fracht. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 126.

Nummer 12

Heftzahl: 231

Mittwoch, den 27. Januar 1937

DN. XII.: 829

36. Jahrgang

Amtlicher Teil. Gaschlosser

für Gaswerk gesucht. Bezahlung nach Tarif. Bewerbungen mit Ausbildungsnachweis bis 3. 2. 1937.

Der Bürgermeister zu Ottendorf-Okrilla.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Januar 1937.

Abgabe von Schlagablä. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit erließ eine Verordnung zur Abgabe von Schlagablä. darnach wird, um eine volkswirtschaftlich nicht zweckmäßige Verwendung und unnötige Verteuerung von Milch und Sahne zu verhindern, verboten, Schlagablä als Beigabe zu Kaffee, Tee, Schokolade, Eis, Torten, Kuchen usw. oder portionsweise zum sofortigen Verzehr oder über die Straße zu verkaufen.

Nicht jeder Lehrvertrag darf unterschrieben werden. Die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaft Sachsen, macht die Eltern und Lehrherren darauf aufmerksam, daß jeder Lehrvertrag erst nach eingehender Prüfung zu unterschreiben ist. Noch immer werden Bestimmungen in die Lehrverträge aufgenommen, die den Anforderungen der DAF, in keiner Beziehung entsprechen. Die DAF wird in allen Städten und größeren Orten Sprechstunden einrichten, in denen sich die Eltern und Lehrherren über alle Lehrvertragsfragen unterrichten lassen können. Es wird erwartet, daß die Einheitslehrverträge in kürzester Zeit Verwendung finden. Die Sprechstundenzeiten in den Kreisverwaltungen der DAF werden noch bekanntgegeben.

Reichstagung der NSD „Steine und Erde“ in Dresden. Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Steine und Erde“ führt vom 25. bis 27. Februar in Dresden eine Reichstagung durch. Auf der Großkundgebung in der Straßenbahnhalle Waltherstraße werden Reichsorganisationsleiter Dr. Leub, der Leiter der NSD „Steine und Erde“, Dr. Klose, und der Leiter der Hauptgruppe IV in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, Generaldirektor Dr. Wölter, sprechen.

H. J. Sieger beim SA-Streitrennen

Beim 4. Sächsischen SA-Streitrennen waren auch zehn Mannschaften der Hitler-Jugend zum Gruppen- bzw. Patrouillenlauf angetreten. Die sämtlich nach Erledigung ihrer Sonderaufgaben das Ziel erreichten. Beim Gruppenlauf siegte die Mannschaft des Pannes 105 (Annaberg) mit Hitler-Junge Frank als Führer mit der Note 187 vor einer zweiten Mannschaft des gleichen Pannes, die Hitler-Junge Hartmann führte und die nur um einen Punkt schlechter lag. Die Ergebnisse des Patrouillenlaufes lauteten: Sieger Jungmann 216 (Dippoldiswalde), Führer Grumbt, Note 182; Zweiter: Pann 216 (Dippoldiswalde), Führer Büchel, Note 177.

von Kiliinger Beisitzer im Reichsschrenngerichtshof. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz den SA-Obergruppenführer Manfred von Kiliinger zum Beisitzer der Reichsregierung im Reichsschrenngerichtshof bestellt.

Mit dem Versuchssboot „Welle“ untergegangen

Bei der Katastrophe des Versuchsschiffes „Welle“ in der Ostsee fand auch der aus Hartau bei Chemnitz stammende Matrosenkapitän Rudolf Wötger den Seemannstod. Wötger starb als der dritte Sachse bei dem Untergang der „Welle“.

Wer kennt den Dienst der Hitler-Jugend? Der Reichsführer Leipzig übernimmt am 27. Januar aus Stuttgart in der „Stunde der jungen Nation“ eine Sendung über den Sinn und Zweck der Hitler-Jugend. Ein SA-Führer wird über den Dienst der Hitler-Jugend sprechen. Es wird gezeigt werden, was die Motorcharren, Nachrichtenengelschaften, technischen Gesellschaften, Marine-Hitler-Jugend und was die gesamte SA treibt. Besonders berücksichtigt wird die sportliche Erziehung mit dem Ziel der Erringung des Leistungsabzeichens.

Dresden. Bürgermeister Kallz tödlich verunglückt. In seinem Dienstzimmer in Dölzchen verlor er infolge Unfalles im Alter von achtunddreißig Jahren den Bürgermeister von Dölzchen, Johannes Kallz. Aus einem beschlagnahmten Revolver, der an die vorangesezte Dienststelle abgeliefert werden sollte, löste sich in Gegenwart zweier Beamten ein Schuß, der den sofortigen Tod des Bürgermeisters herbeiführte. Kallz war schon lange vor der Nachereignung Parteimitglied und 1931 bis 1933 Ortsgruppenleiter in Niederpörsch. Seitdem stand er als Bürgermeister an der Spitze der Gemeinde Dölzchen.

Dresden. Sammelergebnis der Polizei. Wie der Polizeipräsident mitteilt, sind als Reinertrag der Veranstaltungen am Tag der Deutschen Polizei 16 517 Reichsmark für die Zwecke des Winterhilfswerks eingekommen.

Bad Schandau. Unaushaltbarer Aufbau. In der Ratsherrnbesprechung wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Fehlbeträge in den Haushaltsplänen der letzten Jahre stetig anwachsen. 1933 belief sich der Fehlbetrag auf 79 322, 1934 auf 37 588 und 1935 auf 30 479 Reichsmark. 1936 betrug der Fehlbetrag nur noch rund 18 000 Reichsmark. Es sei zu hoffen, daß bei zielbewusster Arbeit sich die Fehlbeträge ganz beseitigen lassen würden.

Freiberg. Erfreulicher Rückblick. Aus dem Bericht des Oberbürgermeisters ergibt sich, daß die Gefundung des sächsischen Haushaltss Fortschritte machte und daß es gelungen sei, die Wohnungsnot tatkräftig zu beheben und einen erfreulichen Rückgang der Zahl der Erwerbslosen zu erreichen. Für Straßen- und Wohnungsbaute wurden 2,5 Millionen Reichsmark ausgegeben. An dem allgemeinen Aufschwung nahm auch die Sparkasse teil, bei der die Einlagen beachtlich zugenommen. Ueberall zeigte sich die Aufwärtsentwicklung der Stadt, die im Jahre 1936 unter günstigen Voraussetzungen ihre 750-Jahrfeier begehen werde. Nachdem vor einigen Wochen das Stadttheater in sächsische Verwaltung übergegangen sei, habe es schon erkennbare Fortschritte gemacht. Für die Entwicklung der Stadt als Berg- und Hüttenstadt sei von besonderer Bedeutung die Verlegung des Geologischen Landesamtes und der Lagerstättenforschungsstelle nach Freiberg. Auch für das Jahr 1937 seien Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vorgesehen; so sollen 138 Volkswohnungen gebaut werden.

Leipzig. 1 000 RM Gewinn. Hier konnte wieder ein 1 000-RM-Gewinn der Winterhilfe-Lotterie zur Auszahlung kommen, und zwar zog ihn ein Monteur aus der Gegend von Bayreuth, der vor dem Glücksspiel einige kleinere Gewinne bis zu 10 Reichsmark aus dem Loskasten herausholte.

Chemnitz. Die Polizei sammelte. Der Gesamtertrag der Sammlungen am Tag der Deutschen Polizei einschließlich Verkauf der Anschlagzettel belief sich auf 29 590 Reichsmark.

Glauchau. Im Zeichen des Aufstieges. Der Jahresbericht für 1936 sieht auf allen Gebieten im Zeichen des Aufstieges. Das Steuerankommen stieg, während die Wohlfahrtsaufwendungen erheblich zurückgingen; das führte auch dazu, daß 1936 zum zweitenmal nach der Nachübernahme der Haushaltsplan ausgeglichen werden konnte. Das sächsische Vermögen belief sich Ende 1936 auf rund 19 510 000 Reichsmark, denen Verbindlichkeiten von 8 576 000 Reichsmark entgegenstehen. Glauchaus Einwohnerzahl steigt durch die Eingemeindung von Jerisaun von 32 577 auf 33 185.

Treuen i. B. Nach Rio de Janeiro verpflichtet. Studienassessor Müller von der hiesigen Handelshochschule ist auf vier Jahre an eine deutsche Schule in der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro verpflichtet worden.

Vier tödliche Unfälle

Eine vierzig Jahre alte Frau war auf dem Kanalfeld Steinweg in Leipzig von einem Personenkraftwagen angefahren und so schwer verletzt worden, daß sie im Krankenhaus starb. Der Fahrer des Kraftwagens flüchtete. Ein in der Nähe stehender Mann hielt einen Personenkraftwagen an und nahm mit dessen Fahrer die Verfolgung auf. Mit Hilfe eines zweiten Kraftwagens gelang es, den flüchtenden Fahrer in der Plauer-Straße zu stellen. Mit zwei Männern des NSDAP wurde der Flüchtige der Kriminalpolizeistelle zugeführt. Es handelt sich um den fünfzig Jahre alten Kaufmann Franz Kunze.

In Jetteritz zwischen Mittweida und Rochlitz kam der dreißigjährige Arbeiter Adolf Hahn aus Jetteritz auf der preussischen Straße mit seinem Kraftwagen ins Rutschen. Der Wagen schlug über die Straße und stürzte in den Kanal Straßengraben. Hahn wurde schwerverletzt; in das Rochlitzer Stadtkrankenhaus eingeliefert, wo er starb.

Vor einigen Tagen verunglückte in der Tongrube der Collmener Chamottewerke bei Golditz der Grubenarbeiter Max Zimmermann aus Rastendorf beim Entleeren einer Lore. Zimmermann stürzte in eine etwa zwei Meter tiefe Abraumgrube und das herabfallende Fahrgestell der Lore auf ihn. Zimmermann starb jetzt im Krankenhaus.

In Mühlroß. Bei der drei Jahre alte unbeaufsichtigte Sohn Horst des Arbeiters Vogl über die Straße und geriet unter einen Kraftwagen. Dem Knaben wurde der Brustkorb gedrückt, der Tod trat unmittelbar nach dem Unfall ein.

Sturm und strenge Kälte im Erzgebirge

Seit Sonnabendmittag regt über das Erzgebirge in ost-westlicher Richtung ein seit mehreren Jahren nicht vorgekommener Sturm. Als Orkan mit Windstärke 12 tobt er um den Fichtelberg bei 20 Grad Kälte und in Windstärke 10 bei 10 Grad Kälte über die Annaberger Gegend; in Widaun wird noch eine Windstärke 7 gemessen. Die Kältegrade sanken bei ebenfalls sehr heftigem Wind in Dresden am Montag auf 10, in Leipzig auf 12, in Meisa und Pitzna auf je 14. In der Stadt der Deutschen und Heeres-Schießsportvereine, in Altenberg im Ost-Erzgebirge, wurden dreizehn Grad Kälte bei einer Windstärke 8 gemessen.

Infolge des Schneesturmes und der Straßenverwehungen mußten im Schwarzenberg-Gebiet die Omnibuslinien von Seiffen nach Sanda, Freiberg und Dresden ihren Betrieb einstellen; zwei bis drei Meter hohe Schneeverwehungen auf den Straßen müssen beseitigt werden, bevor der Verkehr aufgenommen werden kann.

Auf der Elbe verhärtet sich der Eisgang; der Schiffsverkehr durch Dresden verminderte sich auf ein geringes Maß. Vom Schredenstein bis nach Melnik steht das Eis auf der Elbe; bei anhaltender strenger Kälte dürfte bald mit dem Stehen des Eises auch auf sächsischem Gebiet zu rechnen sein.

Der heftige Sturm richtete in den Wäldern der Stadt Plauen bei der Talferre Bergen starken Schaden an. Der Sturm, der in der Nacht zum Montag orkanartige Formen annahm, riß gewaltige Löcher in die Waldbestände, wobei besonders der sogenannte Jägerwald rechts der Straße von Bergen nach Bahnhof Bergen fast mitgenommen wurde. Dreißig bis hundertjährige Bäume wurden zu Hunderten mit den Wurzeln aus dem hartgefrorenen Boden gerissen oder in verheerender Höhe abgeknickt und abgedreht. Der Schaden dürfte erheblich sein, weil die Bäume als Nutzholz wegen der Splitterung kaum noch verwendbar sein werden. Die Aufräumungsarbeiten werden sich monatelang hinziehen. Auch sonst ist in der Gegend von Bergen wie auch bei Eitzersdorf, Arnoldsgrün sowie im übrigen Vogtland durch den Sturm großer Schaden angerichtet worden. Bei Chemnitz, Bohnhäusern, ja sogar kleineren Orten wurden Dächer abgehoben, Schuppen umgelegt und Lichtleitungen zertrümmert.

Billige Fahrt nach München

Die Reichsnährstandsausstellung findet vom 30. Mai bis 6. Juni in München statt. Die Landesbauernschaft Sachsen bestellte bei der Reichsbahn-direktion eine große Anzahl von Sonderzügen, um den sächsischen Reichsnährstandsangehörigen die Möglichkeit zu geben, für billigen Preis die Ausstellung, dazu München, Garmisch-Partenkirchen und Arnberg zu besuchen. Der Fahrpreis einschließlich Übernachtung in Einzelunterkünften und Besuch der Ausstellung beträgt ab Dresden ungefähr 30 Reichsmark. Es empfiehlt sich, schon jetzt bei den Ortsbauernführern die Teilnahme zu der Sonderfahrt anzumelden.

Starke Inanspruchnahme der Berufsberatung

Die vorläufigen Ergebnisse der Berufsberatungszählung für das Berichtsjahr 1935/36 zeigen, daß die Inanspruchnahme der Berufsberatung in Sachen eine beträchtliche Steigerung erfuhr. Obgleich die Zahl der Schulabgänger von 93 544 im Jahr 1935 auf 87 463 im Jahr 1936 sank, stieg die Zahl der Personen, die die Berufsberatung in Anspruch nahmen, von 60 759 im Berichtsjahr 1933/34 und 83 429 im Berichtsjahr 1934/35 auf 93 604. Diese Zahlen zeigen, daß sich jeder, der eines Rates über Angelegenheiten der Berufswahl, der Berufsauf- und -fortbildung und des Berufswechsels bedarf, vertrauensvoll dieser Einrichtung bedient. Auch die Wirtschaft erkennt immer mehr die Notwendigkeit einer planmäßigen Berufsberatung der Jugend. Von den Berufsberatungsstellen der sächsischen Arbeitsämter wurden im letzten Berichtsjahr 40 329 Personen gegenüber 30 568 1934/35 und 20 836 1933/34 vermittelt. 45 462 Fälle fanden eine anderweitige Erledigung; von ihnen wurden 28 650 Fälle unter Mitwirkung des Arbeitsamtes abgeschlossen.

Wichtig für Grenzgänger

Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit: Ab 1. Februar 1937 unterliegen inländische Grenzgänger mit einem Teil ihrer ausländischen Arbeitsentgelte, sofern das Arbeitsentgelt 30 Reichsmark monatlich übersteigt, der Anbieters- und Ablieferungs-pflicht. Vom gleichen Zeitpunkt an dürfen ausländische Grenzgänger nur bis zu zwei Drittel ihrer inländischen Arbeitsentgelte, jedoch nicht mehr als 20 Reichsmark monatlich, in der Währung ihres Wohnlandes ausführen. Nähere Auskunft erteilen die Devisen- und die Zollstellen.

